Johann Sebastian Bach *Das Wohltemperierte Klavier*
in der Transkription für Orchester von Eberhard Kloke (2026)

Bachs **Wohltemperiertes Klavier** existiert in 2 Bänden. Der erste Teil wird auf das Jahr 1722 datiert, der zweite auf die Jahre 1740/42.

Jeder der beiden Teile enthält 24 Präludien und Fugen. Die Reihenfolge der Satzpaare richtet sich nach der jeweiligen Tonart und ist nach dieser vom Grundton C halbtonweise aufsteigend angeordnet. Jeder Dur-Tonart folgt die gleichnamige Moll-Tonart.

Das Wohltemperierte Klavier weist trotz der Beschränkung auf Präludien und Fugen auf eine enorme Vielfalt an musikalischen Ausdrucksformen.

Die **Präludien** sind Kompositionen von eigenem Rang und nur teilweise Vorbereitungen oder gar Einstimmungen auf die jeweiligen Fugen. Sie unterliegen keiner strengen kompositorischen Vorschrift oder einem bestimmten Regelwerk.

Die **Fugen** unterliegen einem strengeren Regelwerk, das auf dem Prinzip der Imitation oder der kontrapunktischen Technik beruht. So sind drei- bis fünfstimmige Fugen enthalten, die große Mehrheit der Fugen ist monothematisch.

In der Literatur zum Wohltemperierten Klavier ist oft über eine angeblich zugrundeliegende Tonartencharakteristik spekuliert worden. Relevante Quellen hierzu, dass Bach also jeweilige Tonarten bestimmten Charakteren zugeschrieben habe, existieren nicht.
Das Werk ist nicht zuletzt zu einem Meilenstein der europäischen Klaviermusik und damit der Musikgeschichte geworden, weil die Tonarten nach Einführung der gleichstufigen Stimmung und die Möglichkeiten der Enharmonik und Modulation auf grundsätzlich alle Tonarten ausgeweitet werden konnten.

Das Wohltemperierte Klavier als geschlossener Zyklus I und II oder als Teile von Sammlungen?

Weder herrscht in der Ordnung der Sätze eine logische Konsequenz – es sei denn, man erkläre die Ordnung in chromatischer Tonartenfolge zu einem musikalisch logischen Ordnungsprinzip. Allein die Einheit der Darstellungsmittel und der Gattungen konstituiert die **Einheit der Sammlung** und nicht eines Zyklus. Die Anordnung der Sätze in Bachs Wohltemperiertem Klavier gelten als Demonstration der physikalischen Errungenschaft der „Temperatur“, ohne Bach damit gleich zum Gralshüter der Enzyklopädisten zu erklären.

Und das macht den Gegenstand so herausfordernd, den neuen Interpretationsansatz auf die Möglichkeiten und Klangfarben eines Orchesters zu erweitern.
Bach hatte in Bezug auf Tempo und Dynamik nur spärliche Angaben notiert. Grundsätzliche Fragen ergeben sich daher in Bezug auf den Charakter (Affekt) eines Stückes, ein dazu passendes Tempo und auf angemessene Artikulation und Dynamik. Bei der Umsetzung in eine Orchesterfassung werden diese Fragen selbstverständlich beantwortet und konkretisiert.

Als Grundlage und Übersicht kann dieser Bauplan dienen:

Johann Sebastian Bach *Das wohltemperierte Klavier*
(Band I + II = 2 x 24 Präludien und Fugen)

Bauplan der Bearbeitung für Orchester Nr. 1 – 24 Präludien und Fugen (ausgewählt aus Band I + Band II) von Eberhard Kloke

Orchesterbesetzung:
2 Flöte (2. auch Altflöte in G)
2 Oboen (2. auch Englischhorn)
2 Klarinetten in B (2. auch Bassklarinette in B und Kontrabassklar. in B)
2 Fagotte
2 Hörner in F
2 Trp. in C
1 Tenorbassposaune
Harfe, Celesta, Cembalo
Vibraphon, Marimbaphon, Glockenspiel
Pauken
Streicher: 6/6/6/4/2

Dauer:

Teil I (1-12) 56 Minuten Teil II (13-24) 53 Minuten

Johann Sebastian Bach *Das wohltemperierte Klavier* (Band I + II = 2 x 24 Präludien und Fugen),
Bauplan der Bearbeitung für Orchester Nr. 1 – 24 Präludien und Fugen (aus Band I + Band II)

Eine Komponierte Interpretation

Nr. EK-Bearbeitung	WK I, Tonart	Präludium	Fuge-Stimmen	BWV	WK II, Tonart	Präludium	Fuge-Stimmen	BWV	Kommentar: Alle Präludien und Fugen in der Bearbeitung von EK sind mit Angaben zu Tempo, Dynamik und Artikulation versehen
1	I, 1 C	C	C, a4	846					
2	I, 2 c	c	c, a3	847					
3	I, 3 Cis	Cis	Cis, a3	848					
4	I, 4 cis	cis	cis, a5	849					
5					II, 5 D	D	D, a4	874	
6					II, 6 d	d	d, a3	875	
7	!, Es	Es	siehe II	852	II, 7 Es		Es, a4	876	
8	I, 8 es	es	siehe II	853	II, 8 dis	siehe I	dis, a4	877	
9					II, 9 E	E	E a4	878	
10	I, 10 e	e	e, a2	855					
11					II, 11 F	F	F, a3	880	
12	I, 12 f	f	F, a4	857					

Nr. EK-Bearbeitung	WK I, Tonart	Präludium	Fuge-Stimmen	BWV	WK II, Tonart	Präludium	Fuge-Stimmen	BWV	Kommentar:
13	II, 13 Fis	Fis	Fis, a3	858					
14	I, 14 fis	siehe II	fis a4	859	II, 14 fis	fis	siehe I	883	
15	I, 15 G	siehe II	G a3	860	II, 15 G	G	siehe I	884	
16	I, 16 g	siehe II	g, a4	861	II, 16 g	g	siehe I	885	Bachs Tempobez. für Präludium: Largo
17	I, 17 As	As	As, a4	862					
18	I, 18 gis	siehe II	gis a4	863	II, 18 gis	gis	siehe I	887	Präludium mit Bachs Angaben zur Dynamik
19	I, 19 A	A	siehe II	864	II, 19 A	siehe I	A a3	888	
20	I, 20 a	a	A, a4	865					
21	I, 21 B	B	siehe II	866		siehe I	B a3	890	
22	I, 22 b	b	b, a5	867					
23					II, 23, H	H	H, a4	892	
24	I, 24 h	siehe II	h, a4	869	II, 24	h	siehe I	893	Präludium mit Bachs Tempoangabe: *Allegro* + Allabreve Fuge mit Bachs Tempoangabe: *Largo*

Eberhard Kloke, Stand: 20.09.2026